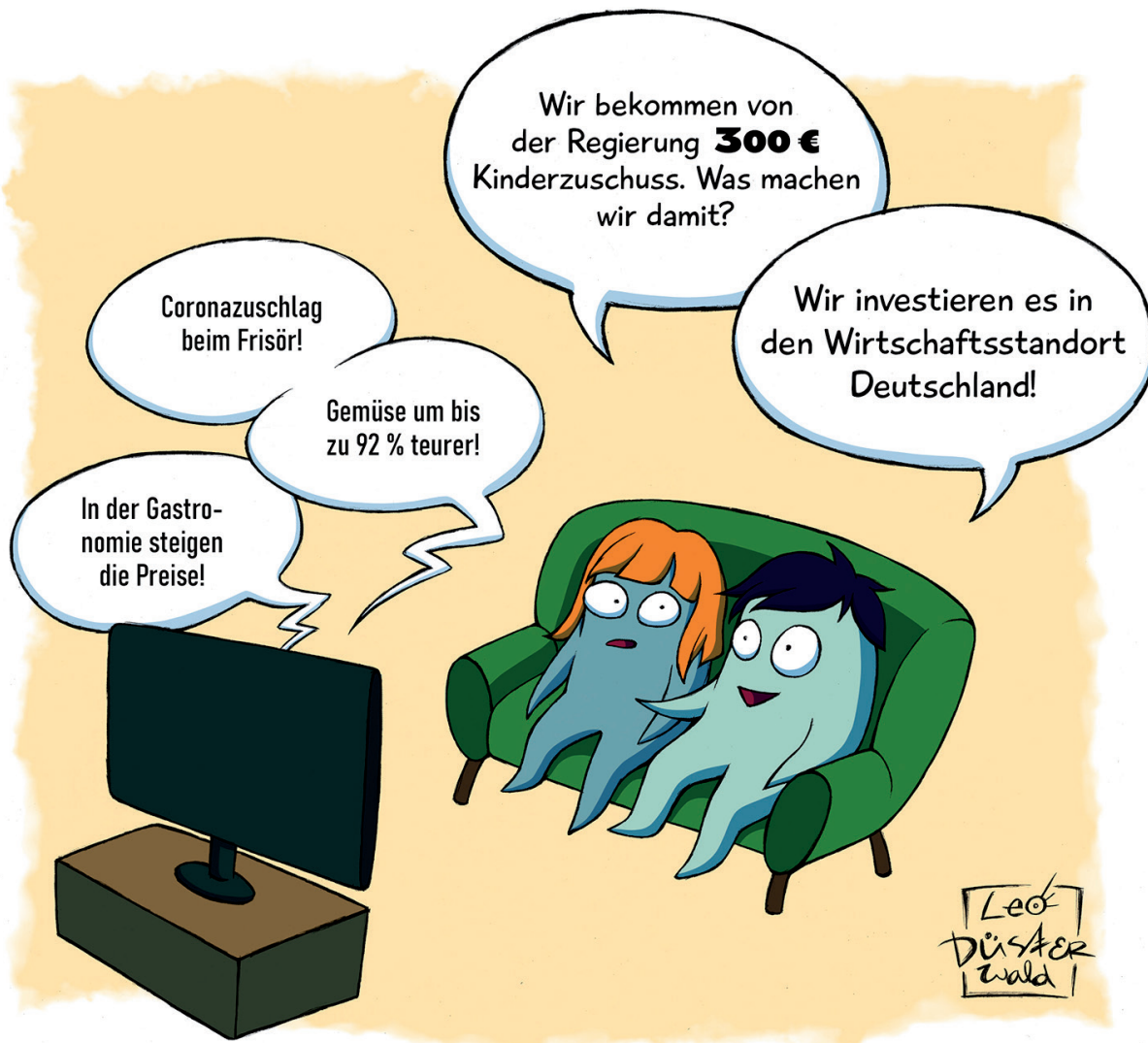


# Offene Worte

Online Nr. 51

Zeitung der LINKEN für den Barnim 16. Sept. 2020, 30. Jahrg.



## Schnelles Internet für digitale Bildung nötig

Wir wollen keine abgehängten Jahrgänge. Das Land Brandenburg verschläft die Digitalisierung an den Schulen. Die Landesregierung agiert hier einfach zu zögerlich. Natürlich ist es gut, dass Schülern inzwischen Laptops zur Verfügung gestellt werden, damit sie auch von zu Hause aus am Unterricht teilnehmen können. Dafür hat DIE LINKE gekämpft. Das nutzt jedoch wenig, wenn sie zu Hause kein schnelles Internet haben. Im Bildungsausschuss des Landtages wurde am 10. September noch einmal klargestellt, dass dafür Glasfaser benötigt wird, zentrale Lösungen beim Ausbau hilfreich wären und zur Beschleunigung auch Zwischenlösungen möglich sind.



Wir müssen in Brandenburg verhindern, dass die Bildungsschere aufgrund unterschiedlicher Zugänge und Ausstattungen vergrößert wird. Der Netzausbau soll nach den Plänen der Landesregierung erst in vier bis fünf Jahren abgeschlossen sein. Das dauert zu lange.

Herr Woidke und seine Minister sind hier auf dem falschen Pfad. Anstatt sich an die Vorgaben des Bundes zu halten, der Profitlogik der Telekommunikationsunternehmen zu folgen und die Verantwortung auf die Landkreise abzuwälzen, müssen sie selbst aktiv werden. Wir vermissen eine Koordination der Ministerien und eine Landesstrategie.

Hat das Bildungsministerium einmal sein Anforderungsprofil gegenüber dem Wirtschaftsministerium kommuniziert? Gibt es auch unkonventionelle Lösungsansätze, um das Ganze auf Tesla Geschwindigkeit zu beschleunigen? Warum können Baukapazitäten nicht gebündelt werden? Das alles muss schnellstens beantwortet und geändert werden. Andere Länder Europas machen uns das längst vor.

**Kathrin Dannenberg,**  
Fraktionsvorsitzende der  
LINKEN im Landtag

## Bürgermeister für den Frieden

LINKE: Die Kreisstadt Eberswalde ist bereits Mitglied, Ahrensfelde als erste Barnimer Gemeinde, Bernau soll dem Bündnis „Mayors for peace“ beitreten

Im August 1945 wurden die Städte Hiroshima und Nagasaki durch den Abwurf von Atombomben innerhalb weniger Augenblicke in Aschewüsten verwandelt und Tausende Menschen verloren ihr Leben. Damit sich solche Tragödien auf dieser Erde nie mehr wiederholen, wurde 1982 die weltweite Organisation „Mayors for Peace“, „Bürgermeister für den Frieden“, gegründet. Sie ist eine Nichtregierungsorganisation, die von den Vereinten Nationen anerkannt sind.

Per 14. September sind weltweit fast 8.000 Städte und Gemeinden Mitglied, davon rund 700 in Deutschland, darunter Aachen, Berlin, Hannover, Leipzig, M und 27 Städte und Gemeinden in Brandenburg.

Ahrensfelde war nach der Kreisstadt Eberswalde die erste Ge-

meinde im Barnim, die im Februar 2020 Mitglied wurde, maßgeblich initiiert durch die Gemeindevertreterin Christina Emmrich (DIE LINKE). „Deutschland hat bisher den UN-Atomwaffenverbotsantrag nicht unterzeichnet. Deshalb müssen wir hier auch in den Gemeinden etwas dafür tun“, so Emmrich.

Auf der UN-Generalversammlung im September 2017 schlossen 53 Staaten einen Vertrag, der die Entwicklung und Produktion, den Test, Erwerb, die Lagerung und den Transport, die Stationierung und den Einsatz von Atomwaffen sowie die Drohung mit ihnen verbietet.

Die „Bürgermeister für den Frie-

den“ führen die Kampagne „Vision 2020“ durch. Sie weist auf die Dringlichkeit der Abschaffung von Atomwaffen hin und will deren internationale Ächtung bis zum Jahr 2020 erreichen.

Auch heute sind es die Städte und dicht besiedelte Gebiete, die der Gefahr eines Einsatzes von Kernwaffen ausgesetzt sind. Aus der grundsätzlichen Überlegung heraus, dass Bürgermeister für die Sicherheit und das Leben ihrer Bürger verantwortlich sind, will die Fraktion der LINKEN in Bernau auf der Stadtverordnetenversammlung im Oktober beantragen, dass sich die Stadt Städtebündnis anschließt. (red)

**Herausgeber:** Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN  
**Kontakt:** DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488  
**E-Mail:** [offeneworte@dielinke-barnim.de](mailto:offeneworte@dielinke-barnim.de); ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW am  
20. September